

gegriffen haben sollte. Gomlich ging mit einem Rippenbruch verrenster Kinnlade usw. aus dem Gefecht hervor. Gegen Kunisch und Preusche wurde auf die gegen sie erhobenen Beschuldigungen das Strafverfahren eingeleitet, denn sich der Verlepte mit einem Bahnangriffe in Höhe von 50 M<sup>r</sup>. anschloss. Die Untersuchung des Richters erbringt aber ein völlig negatives Ergebnis, da sich nicht feststellen lässt, wer der Angreifer war. Kunisch behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, was ihm nicht zu widerlegen ist. Er und Preusche werden freigesprochen, infolgedessen kann dem Verlepten eine Buße nicht gewährt werden. — Der vorbestrafte Arbeiter Franz Max Strepichmar, 1877 geboren, erhielt am 10. August von dem ihn beschäftigenden Maurerpolier den Auftrag, 11,64 M<sup>r</sup>. an die Striesener Zweigstelle der Ortskassenfasse als Wochenbeiträge von Mitgliedern abzuliefern. Unterwegs schrie er in eine Schankwirtschaft ein, blieb dort sitzen und zog von dem tremden Gelde. Am anderen Tage blieb er von seiner Arbeitsstätte weg und bemühte sich, den Tadelbetrug aufzutreiben, indes ohne Erfolg. Nach einigen Tagen nahm Mr. die Arbeit wieder auf und ließ sich den Lohn fürzten, bis die Schuld abgetragen war. Auf diese Weise leistete er vollen Erfolg. Die Soche war aber inzwischen schon angezeigt, sie maakte daher ihren Abgang nehmnen. Mr. erhält 1 Monat Gefängnis. — Die

30jährige Wirtschafterin Anna Wilhelmine Seidler entwendete ihrem Dienstherren Kleidungs- und Wäschestücke, sowie Haushaltungsgegenstände, deren Gesamtwert in der Anklageurkunde auf 100 Pf. angegeben ist. Zu ihrer Entschuldigung führt sie an, daß die betreffenden Gegenstände, die dem Gericht als Beweisstücke vorliegen, nicht mehr neu, sondern gebrauchte Sachen seien, denen sie keinen großen Wert beigelegt habe; sie habe deshalb angenommen, daß ihr Dienstherr gegen die Wegnahme nichts einwenden würde. Diese irrege Annahme trägt der bisher unbescholtene Angeklagte 3 Monate Gefängnis ein.  
— Rechtslinige Beobachtungen in den Spanien

## Überblick über den Zinsenanteil.

Seite	Seite
familiennotizen . . . . .	5
Städtebesprechungen . . . . .	6
Unterrichts-Ankündigungen . . .	6
Bergrügungsanzeigen . . . . .	6, 7, 8
Angebote Stellen . . . . .	14
Stellen-Gesuche . . . . .	14
Heilverbreit . . . . .	14, 15
Im übrigen Anzeigen verschiedener Art.	
Mietgesuche u. Angebote . . .	15
Vensionen . . . . .	15
Grundstücks- und Geschäfts- An- u. Verkäufe . . . . .	15, 16
Werbend. Bekanntmachungen .	11
Versteigerungen . . . . .	7

Kurzettel der Dresdner Börse vom 12. Oktober.

**Die statische Lamelle** auf weiß, die feine gelbe **Spieldunkung** fließt.

© 2009, mit Gedächtnis-Zertifizierung

**Börse und Handelsteil, Technisches.**

Dresdner Börse, den 12. Oktober. Die Berliner Börse begann die neue Woche ziemlich träge. Schröder lagen namenlich Banken, während sich Wertanwerte auf ihren Kursstand behaupten konnten. Fonds und Bahnen blieben ohne Anregung. Hingegen zeigten nur türkische Wertes, Leibhaftes Geschäft, verbunden mit ganz beträchtlichen Kursteigerungen in einigen Werten, konnte sich heute an der biegnen Börse entwindeln. Nach der leichten Abflauung erfreuten sich aufs neue des größten Vorwags Maschinen- und Fahrrad- u. Fabrikation. Mit einer 25-proc. Advance schossen Knapp den Vogel ab, die infolge der überausdrücklich günstigen Dividende von 30 % von vielen Seiten gelobt und schließlich mit 306 % gehandelt wurden. Ferner handelte man Zimmermann (+ 1 %), Schubert & Salter (+ 0,55 %), eine Kleinigkeit Hille A und B (+ 1,75 %), Döbeln (+ 1 %), vergleichliche Menschlein (+ 1 M.), Schimmel & Co. (+ 1 %), Bechler Weißhauer (+ 1,25 %), Elektro (+ 0,50 %), Vöge (+ 1,65 %), Expreß zu 25 %, Seidel & Raumann (- 1,50 %), vergleichliche Menschlein (+ 6 M.), Schlüter zu 101 %, Wanderer (+ 0,50 %), Hercules, Sef. Ubonia und Bergmann unverändert. Großenhainer verbesserten ihren Geldbuchs vergleichlich um 1,75 % und gleichzeitig den übrigen um 5 %. Auf den übrigen Gebieten bewegten sich dagegen die Umsätze im recht engen Rahmen. So erzielten von Transportwerten, Banken und Brauereien nur Dresdner Straßenbahnen zu 171,10 %, Reite zu 66 %, Sachsl.-Böhmisches Domänenfahrt zu 120 %, Leipziger Kredit zu 174,75 % (+ 0,50 %) und Hochherbdruck zu 89,50 % (- 0,25 %) bezahlte Notizen. In keramischen Werten und diversen Industriealtären verzögerten Beiflagswechsel Weißner Ofen zu 131 %, Dittendorfer zu 270,25 % (+ 6,25 %), Rottmannsche Menschlein zu 500 M. (- 10 M.), Plauensche Gardinen zur letzten Röte, sowie Speicherlei Riesa zu 113,50 % (+ 0,50 %), Baugesellschaften und Papier- u. Fabriken blieben unverändert. Auf dem Fondsmärkte traten in Werthe all-sein, Reichsabtei (- 0,05 %), Aachen, Sachsl. Renten und Bonds für Außenstände in Anspruch nehmen zu müssen. Der Geschäftsgang ist im allgemeinen immer noch ein sehr flauer, da die Rundschau nur schwer an Erneuerungen und Vergleichungen bestehender Anlagen herangeht. Dies macht sich ganz besonders in der Maschinenbranche geltend, weshalb Aufträge nur spärlich und zu sehr niedrigen Preisen zu erhalten sind. Wir haben uns aber in letzter Zeit einem neuen Geschäftszweig gewidmet, indem wir den Bau von Maschinen zur Verarbeitung von Silvanin (Maschinen) eingeführt haben. Dieses Silvanin wird aus dem Holze unserer Wälder erzeugt, um nach einem neu erfundenen Verfahren zu Saar, Schnuren, Seilen, Geweben, Säcken u. verarbeitet zu werden. Dieser neue Geschäftszweig hat uns bereits gehöhere Bestellungen gebracht, so daß wir hoffen dürfen, im laufenden Jahre trotz der immer noch mühsamen Geschäftsvorstellungen in der Maschinenindustrie voll und nutzbringend beschäftigt zu werden. Auch im vergangenen Jahre haben wir an Neubauten und Renovierungen nur einige notwendige kleine Ergänzungsbauten in unserer Großfabrik Grünma vorgenommen. Die Abschlußsiften haben wir bereits mitgeteilt.

**Harlan & Co.** in London. Die Herren Oscar Harlan (strikkester Hörervertreter der Direktor des Dresdner Bankvereins) und Löwenthal fröhlich teilen durch Rundschreiben mit, daß sie sich unter obigem Firmenname als stock and share brokers in London nievergessen haben.

**Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft zu Radebeul u. a. u.** Nach dem Geschäftsbericht ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein erhohter Umsatz erzielt worden und konnte auch unter dem Einfluß steigender Nachfrage in sämtlichen Werkstätten voll gearbeitet werden. Eine Aufstellung der fest gebrochenen Preise ließ sich jedoch noch nicht durchführen. Der Bruttogewinn stellte sich auf 106 096 M., ab Speken 78 436 M. und Abschreibungen 11 761 M., Tondiensten des Vorlandes und der Werkmeister 512 M., dazu Vorräte vom vorigen Jahre 211 M., verbleiben 14 699 M. Der auf den 27. Oktober einberufenen Generalversammlung wird vorschlagen, 3 % Dividende gleich 13 835 M. zu verteilen und 1263 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Bei dem auch in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahrs ziemlich lebhaft gebliebenen Geschäftsgange und bei der Anzahl Aufträge, welche in das neue Jahr mit hinzugekommenen wurden, darf, wenn ein Rückslag erfolgt, eine weitere Besserung der Erfolge in Aussicht gestellt werden.

Maschinenbau-Gesellschaft Golßen-Grimma. Im Geschäftsjahr heißt es u. a.: Wir waren in das abgelaufene Geschäftsjahr mit reichlichen Aufträgen eingetreten, die es uns ermöglichten, den gewöhnlichen bis jetzt erzielten Jahresumlauf zu erreichen. Leider ist aber der Gewinn diesem nicht entsprechend, da wir neben ungemein gestiegenen Preisen auch Verluste von über 80 000 Mark infolge mehrerer Konkurrenzverzweigungen haben. Diese Verluste haben wir jedoch aus dem Betriebe abdeckt, ohne den für solche Fälle eingerichteten Rückstellungs-

unds für Außenstände in Anspruch nehmen zu müssen. Der Ver-  
kaufsgang ist im allgemeinen immer noch ein sehr flauer, da  
die Rundschau nur schwer an Erneuerungen und Vergleichungen  
stehender Anlagen herangeht. Dies macht sich ganz besonders  
der Maschinenbranche geltend, weshalb Käufe gern spät und zu sehr niedrigen Preisen zu erhalten sind. Wir haben uns aber  
leichter Zeit einem neuen Geschäftszweig gewidmet, indem wir den  
zu von Maschinen zur Verarbeitung von Silvanin (Wäschleinien) ein-  
führt haben. Dieses Silvanin wird aus dem Holze unserer Wälder er-  
zeugt, um nach einem neu erfundenen Verfahren zu Garn, Schnüren,  
Seilen, Geweben, Säcken u. verarbeitet zu werden. Dieser neue Geschäftszweig hat uns bereits größere Bestellungen gebracht, so daß wir hoffen  
können, im laufenden Jahre trotz der immer noch möglichen Geschäftsrückfälle  
in der Maschinenindustrie voll und nutzbringend beschäftigt zu  
werden. Auch im vergangenen Jahre haben wir an Neubauten und Neu-  
ausstattungen nur einige notwendige kleine Ergänzungsbauten in unerheblichem  
Umfange vorgenommen. Die Abschlußfertigkeiten haben wir bereit  
gestellt.

**Vereinigte König- u. Bauarabatte.** Das verschafft  
Geschäftsführer, dessen Wöchentlichen wir bereits mitgeteilt haben, stand noch  
nunmehr vorliegenden Bericht der Direktion wie wenige Jahre her-  
voriger unter dem Einfluß unzulässiger Spekulation. Ein gefundenes Ver-  
trauen ist nicht aufgekommen und die natürliche Entwicklung des Geschäfts  
i infolgedessen gebremst worden. Der Großhandel habe sich während des  
ganzen Jahres zurückgehalten und es vermieden, seine Lager zu füllen.  
Denn auch die Aufträge von Werken im allgemeinen nicht mit der wünsch-  
baren Gleisfähigkeit geschlossen seien, so habe sich trotzdem mit großer  
Zielgleit ein immer stärker hervortretender **I n l a n d s v e r t a c h** eingerichtet.  
Es gelang der Gesellschaft, die Durchschnittsvermehrung  
des Walwertprodukts um 2,50 St. pro Tonne über "im Durchschnitt"